

Fotos aus einer Tabuzone

Claudia Thoelen zeigt im Elbe Klinikum Stade „Blaue und graue Tage“ von Alzheimer-Patienten

Stade (tin). „Blaue und graue Tage“ ist der Titel der Ausstellung, die seit Mittwochnachmittag im Elbe Klinikum Stade zu sehen ist. 25 Portraits in der Empfangshalle zeigen eindrucksvoll Menschen mit Demenz, mal mit, mal ohne Ehepartner; mal mit einem Glas Saft vor sich, mal aneinander gelehnt im Wohnzimmer. Noch bis zum 30. Mai sind die Fotos der Hamburger Fotografin Claudia Thoelen zu sehen.

Die preisgekrönte Fotografin zeigt verwirrte Menschen und ihre Angehörigen in alltäglichen Lebenssituationen, ohne ihnen die Würde zu nehmen. „Alzheimer ist

oft eine beschämende Angelegenheit für die Patienten, aber auch für ihre Angehörigen. Deshalb sollten wir nicht wegschauen, sondern hinschauen und die Betroffenen auf keinen Fall allein lassen“, so Dr. Volker von der Damerau-Dambrowski, Vorsitzender der Alzheimer Gesellschaft Stade bei der Eröffnung der Ausstellung.

Die Krankheit kann jeden treffen: Fünf Prozent der 70-Jährigen, 20 Prozent der 80-Jährigen und mehr als 50 Prozent der über 90-Jährigen sind von Demenz betroffen, so Damerau-Dambrowski. Besonders wichtig sei es, die Krankheit früh zu erkennen. Damerau-Dambrowski: „Denn wir

können helfen, die Krankheit einzugrenzen und wichtige Hilfen organisieren.“

Als erste Warnzeichen führt er an: Wortfindungsstörungen, eine starke Vereinfachung der Sprache, Antriebslosigkeit, ziellose Unruhe und Probleme bei der Ausführung alltäglicher Tätigkeiten.

Die Hamburger Fotografin beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Thema. „Demenz gehört zum Leben und damit in die Öffentlichkeit“, so Thoelen. Mit ihren Portraits will sie den Menschen als Ganzes darstellen, „ihn nicht auf den Verlust reduzieren, sondern auf das aufmerksam machen, was verblieben ist.“

Vier Paare aus Mülheim an der Ruhr hat sie eineinhalb Jahre lang begleitet und Alltagssituationen der Menschen in Fotos festgehalten. Da sitzt etwa ein Mann einsam im Bademantel auf dem Badewannenrand, ein Paar vor dem Gartenhaus im Garten oder aber ein leeres Pflegebett nimmt das ganze Wohnzimmer ein. Thoelen: „Viele Angehörige von Demenzerkrankten haben mir gesagt: Das Schlimmste an der Situation ist der fortschreitende Prozess der Isolierung. Viel schlimmer sogar als die Pflege der Erkrankten selber.“

Organisiert hat die Ausstellung die Alzheimer Gesellschaft Stade.



Fotografin Claudia Thoelen und Dr. Volker Damerau-Dambrowski mit einer der ausgestellten Fotografien. Foto: Schönfeld

Am 13. Mai ist ab 16 Uhr die „Ambulante Versorgung der Patienten“ das Thema. Über die „Stationäre Versorgung der Patienten“ infor-

miert Professor Dr. Martin Huber als Chefarzt der psychiatrischen Abteilung des Elbe Klinikums am 20. Mai um 16 Uhr.